

Vorwort

Liebe Freunde und Geschäftspartner des Instituts für Maschinenwesen,

vielleicht liegt es daran, dass wir in diesem Herbst in Clausthal noch keinen Schnee gesehen haben. Vielleicht liegt es an der intensiven Beschäftigung mit unseren Forschungs- und Industrieprojekten. Vielleicht ist es aber auch ganz normal und Sie stimmen uns zu, dass in diesem Jahr der Dezember wieder einmal unerwartet schnell da ist. In jedem Fall haben wir in diesem Jahr wieder viel gearbeitet und möchten Ihnen mit der Institutsmitteilung einen Überblick dessen präsentieren.

Mit Beginn des Jahres startete ein Forschungsvorhaben, welches zum Ziel hat, einen verbesserten Berechnungsansatz für Zahnwellenverbindungen zu erarbeiten. Außerdem sind wir als Mitglied im Sonderforschungsbereich 675 aufgenommen worden. Unsere Aufgabe besteht darin, die neu erarbeiteten Lösungen für lokal angepasste Werkstoffe mit Hilfe einer Systematik für die Praxis nutzbar zu machen. Nach mehr als zweijähriger Forschungsarbeit an Gelenkwellen haben wir neue Erkenntnisse hinsichtlich der auftretenden Mechanismen im Längenausgleich gewonnen. Weitere Untersuchungen sollen sich anschließen. Zusammen mit einer brasilianischen Hochschule werden wir in den nächsten zwei Jahren versuchen, die Erodierereigenschaften lasergesinterter Elektroden zu verbessern. Und ein in direkter Nachbarschaft ansässiges Unternehmen werden wir zukünftig dabei unterstützen, innovative Produkte für den Brandschutz zu entwickeln.

Um die gewohnte Praxisnähe sicher zu stellen, werden wir im Frühjahr auf der Hannover Messe mit den Themen Innenhochdruckfügen, Druckkammtechnologie, Normen und Standards vertreten sein. Sie sind schon jetzt herzlich eingeladen.

Mehr denn je wurden in diesem Jahr Dienstleistungen für die Industrie durchgeführt, was u. a. den Bau mehrerer Prüfstände nötig machte. Extern durchgeführte Messungen an Gelenkwellen, Ventilatoren und Seilen ergänzen diese überaus interessanten Arbeiten. Insbesondere bei den Seilen ist eine erhöhte Dynamik im Markt erkennbar, was auf zukünftig steigenden Forschungsbedarf schließen lässt.

Was gibt es neues in der Lehre? Nachdem wir an der TU Clausthal nun auch den Wandel zum Bachelor/Master Studiengang Maschi-

nenbau/Mechatronik vollzogen haben, kündigt die Politik weitere Nachbesserungen an. Daher ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in den nächsten Institutsmitteilungen mit Beiträgen zu diesem Thema zu rechnen. Seit diesem Jahr lehren wir wieder das Fach Maschinenakustik, welches durch eine selbständige Projektarbeit der Studenten abgeschlossen wird. Dr. Schäfer wird zukünftig die Vorlesung „Einführung in den Maschinenbau“ übernehmen und der 2007 zusammen mit der Industrie eingeführte Konstruktionswettbewerb etabliert sich trotz der Wirtschaftskrise.

Dem geltendem EU Recht folgend wurde Mitte des Jahres an der TU Clausthal die so genannte Trennungsrechnung eingeführt, d. h. bei der Projektbearbeitung und –abrechnung wird zukünftig zwischen wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Tätigkeiten unterschieden. Insbesondere für anwendungsnah arbeitende Institute wie das IMW hat dies weit reichende finanztechnische Auswirkungen. Kurz gesagt können wir bei ungünstigem Projektverlauf zukünftig in die roten Zahlen geraten. Seit Anfang des Jahres ist das Präsidium und der Senat der Niedersächsisch Technische Hochschule (NTH) in Amt und Würden und wird zukünftig die Geschicke der drei technischen Hochschulen Clausthal, Braunschweig und Hannover gemeinsam lenken. Eins steht fest, der Maschinenbau bleibt an allen drei Standorten erhalten.

Die Anzahl der Mitarbeiter am IMW hat sich in 2009 positiv entwickelt. Neu im Team sind Frau Nagler und die Herren Arslan, Mänz, Nsenga und Stahr. Eine weitere Begebenheit, die uns beschäftigt hat, möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. In den frühen Morgenstunden eines Sonntags im Oktober wurde das Institut von 3 jugendlichen Vandalen heimgesucht, die auf der Suche nach Beute kein Stein auf dem Anderen gelassen haben. Dank des heldenhaften Einsatzes von H. Böttcher, der pflichtbewusst vorbeikam, um einen laufenden Erodierprozess zu prüfen, konnten die Einbrecher dingfest gemacht werden.

So, dass war es im Wesentlichen. Wir wünschen Ihnen auch im Namen aller Mitarbeiter ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.

